



FEUERBRANDBERICHT 2009

**Auftreten und Bekämpfung des Schadorganismus
Erwinia amylovora**

**Amtlicher Pflanzenschutzdienst
Steiermark**

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	3
2. AKTUELLE BEFALLSSITUATION	4
2.1 Ausgangslage vor der heurigen Blühperiode	4
2.2 Bekämpfungskampagne 2009	4
2.3 Feuerbrandentwicklung im Jahr 2009	5
3. MONITORING-MASSNAHMEN	6
3.1 Zeigerpflanzen – Bonitur	6
3.2 Blühtermine ausgewählter Feuerbrand-Wirtspflanzen	6
3.3 Kontrollen	6
3.4 Medienecho, Publikationen	6
4. ANHANG - FORMBLATT	7

1. EINLEITUNG

Gemäß Art. 2 (h) der RL 2000/29/EG der Kommission bzw. § 4 Pflanzenschutzgesetz 1995 ist in Feuerbrandschutzgebieten – siehe VO 2008/690/EG der Kommission – ein Feuerbrandmonitoring durchzuführen und der Kommission darüber zu berichten.

Der vorliegende Bericht beinhaltet die Zusammenfassung aller wesentlichen Informationen betreffend die Maßnahmen des Amtlichen Pflanzenschutzdienstes Steiermark im Hinblick auf das Monitoring und die Bekämpfung des Feuerbrands im Jahr 2009. Gleichzeitig wird auf die in den früheren Berichten dargelegten und im Jahr 2009 fortgeführten Aktivitäten verwiesen.

Das Jahr 2009 war gekennzeichnet von einem weiteren Rückgang des Feuerbrandauftretens gegenüber dem Vorjahr. Große Landesteile waren heuer befallsfrei.

Auch im Erwerbsobstbau wurde dieses Jahr nur eine geringe Anzahl von Feuerbrandfällen registriert. Die betroffenen Ertragsanlagen konnten – wegen des oft nur geringen Befallsausmaßes – zumeist mit Rückschnitt saniert werden. Die heuer gerodeten Kernobstflächen im Ausmaß von 2,86 Hektar (mit Stichtag 16.10.2009) sind meist auf Unterlagenbefall aus den Vorjahren zurück zu führen. Betroffen waren je 2 Apfel- bzw. Birnenanlagen.

Auch im Streu- und Siedlungsobstbau ging das Befallsausmaß heuer weiter zurück. Zierpflanzen im privaten und öffentlichen Grün waren heuer gleichfalls seltener befallen als im Vorjahr. An nicht in den Anhängen der Quarantänerichtlinie aufgelisteten Pflanzen wurde heuer kein Befall festgestellt.

Mit 31.3.2009 endete der befristete Status der Steiermark als Schutzgebiet.

2. AKTUELLE BEFALLSSITUATION

2.1 Ausgangslage vor der heurigen Blühperiode

Trotz der – verglichen mit 2007 - im Vorjahr deutlich niedrigeren Anzahl von Feuerbrandfällen war das Inokulum auch für heuer nicht einschätzbar. Bei Beginn der Blühperiode 2009 waren die Befallsherde aus 2008 weitestgehend getilgt und im digitalen Atlas des GIS Steiermark ausgewiesen.

Das Steiermärkische Pflanzenschutzgesetz (LGBl.Nr. 82/2002 i.d.F. LGBl. Nr. 5/2007) und die Feuerbrandverordnung (LGBl. Nr. 33/2003 i.d.F. LGBl. Nr. 51/2009) stellen – in Ergänzung zu den bundesrechtlichen Vorschriften für das Inverkehrbringen - die rechtlichen Grundlagen für die Bekämpfung des Feuerbrandes an „ortsfesten“ Wirtspflanzenbeständen dar.

2.2 Bekämpfungskampagne 2009

Die Bekämpfungsorganisation aus Sachverständigendienst (Mitarbeiter der Landesdienststellen FA10B, FA10C und der Bezirksverwaltungsbehörden) und Gemeindebeauftragten ist grundsätzlich beibehalten worden. Schulungen für neue Gemeindebeauftragte wurden von den örtlich zuständigen Sachverständigen im Bedarfsfall vorgenommen. Der gesamte Sachverständigendienst ist zu Saisonbeginn mit Feuerbrandschnelltests einer Schweizer Firma ausgerüstet worden.

Rechtzeitig vor dem Blühbeginn der Hauptwirtspflanzen waren diese Aktivitäten abgeschlossen.

Die Internetadresse mit umfassenden Informationen zum Feuerbrand lautet:

<http://feuerbrand.steiermark.at>

Darin enthalten ist auch die Präsentation der Feuerbrandbekämpfung 2009 im Erwerbsobstbau in Verbindung mit der Gefahr in Verzug-Zulassung von Pflanzenschutzmitteln mit antibiotischer Wirkung im Jahr 2009.

„Die wichtigsten Maßnahmen zur Bekämpfung von Feuerbrand im Erwerbsobstbau stellen neben den Verbringungsbeschränkungen, der Einhaltung strenger Importregelungen und anderen vorbeugenden Maßnahmen, die laufende Beobachtung der Feuerbrandwirtspflanzen auf Feuerbrandbefall und die mechanische Bekämpfung dar. Stark befallene Pflanzen müssen gerodet werden, bei weniger geschädigten Pflanzen genügt unter Umständen das Ausschneiden erkrankter Äste. Zusätzlich zu diesen Maßnahmen ist auch eine Bekämpfung des Feuerbrands mit Pflanzenschutzmitteln möglich. Detaillierte Informationen dazu sind unter www.ages.at (weiterer Pfad=> Landwirtschaftliche Sachgebiete => Pflanzengesundheit => Feuerbrand => Bekämpfung) zu entnehmen.“

Im Jahr 2009 waren in Österreich auch zwei streptomycinhaltige Pflanzenschutzmittel zugelassen. Ihr Einsatz war allerdings an strenge Auflagen gebunden wie z.B.:

- Bezug nur gegen amtl. Bestätigung über die erforderliche Menge
- Einsatz nur in Erwerbskernobstanlagen

- Anwendung nur bei akuter Feuerbrandgefahr nach amtl. Warndiensthinweis
- Einsatz nur während der Blütezeit mit max. zwei Anwendungen
- Aufwandsmengenbeschränkungen für Junganlagen
- Meldung der einzelnen Anwendungen an die zuständige Behörde

Der Einsatz dieser Pflanzenschutzmittel war in der Steiermark nur in Erwerbskernobstanlagen (Apfel, Birne) in den Bezirken DL, FB, FF, G, GU, HB, LB, RA, VO und WZ zulässig. Eine Karte mit Informationen über die möglichen und tatsächlichen Einsatzgebiete ist unter www.feuerbrandbekämpfung.steiermark.at abrufbar.

Auf Grund des Auftretens von Infektionsbedingungen erst gegen Ende der Blüte von Birnen- und Apfelanlagen kamen streptomycinhaltige Pflanzenschutzmittel 2009 letztlich nur auf 22,1 ha (0,36% der Kernobstfläche) tatsächlich zum Einsatz.

Zielgruppenorientierte Informations- und Schulungsaktivitäten wurden unverändert weiter geführt. Von den Mitarbeitern der Fachabteilung 10C (Forstwesen) wird eine Feuerbrand-Homepage mit umfassenden Informationen über den Feuerbrand und die Befallslage betreut.

Für den Bereich des Erwerbsobstbaus wurden auch heuer wieder die Beratungsdienste der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark (Kernteam) und der Obst-Partner-Steiermark (OPST) sowie Privatberater zur Begutachtung der Verdachtsfälle und die Erfassung des Feuerbandauftretens beigezogen. Bei den wenigen Obstanlagen mit starkem Befall erfolgte die Begutachtung durch Mitarbeiter der FA10B und der Beratungsdienste zur Feststellung der Notwendigkeit und des Ausmaßes von Rodungen.

Das Kontingent an Gratisproben bei der AGES für die Untersuchung auf Feuerbrand wurde – nicht zuletzt durch das geringe Feuerbrandauftreten - nur in geringem Ausmaß genutzt.

2.3 Feuerbrandentwicklung im Jahr 2009

Das erste positive Testergebnis (Bioreba/Agristrip) stammte von einer am 25.5.2009 gezogenen Probe aus einer Birnenanlage in Bad Gams, und bestätigte die visuelle Diagnose auf Feuerbrandbefall.

Nach Mitteilung der Kern- und Steinobstberatung der Landwirtschaftskammer Steiermark hatten an den 22 ausgewählten Kleinwetterstationen der Marke Adcon im Blühzeitraum der Birne (09. April bis 06. Mai) an 1 Messstelle an maximal einem Tag Infektionsbedingungen für Birnen geherrscht.

Im Blühzeitraum des Apfels (10. April bis 15. Mai) waren an 21 Messstellen Infektionsbedingungen gegeben. An bis zu vier Tagen in Folge hielten an einzelnen Messstellen diese Bedingungen an.

Auf Grundlage der Bewarnung erfolgten auf 22,1 ha eine bis zwei Anwendungen von streptomycinhaltigen Pflanzenschutzmitteln.

Ausschließlich aus nicht behandelten Erwerbsobstanlagen kamen Meldungen über einen - zumeist geringfügigen - Feuerbrandbefall, der vielfach mit Rückschnitt saniert werden konnte. Die meisten der 4 Apfel- und Birnenanlagen, die in späterer Folge doch gerodet werden mussten, wiesen Symptome von Unterlagenbefall auf und waren in den Vorjahren zurück geschnitten worden.

Probenstatistik:

Lediglich 4 Verdachtsproben wurden 2009 an das Institut für Pflanzengesundheit der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit zur Laboruntersuchung eingesandt. In der Mehrzahl der Fälle kam jedoch ein Schnelltest zum Einsatz. Zum Stichtag 16.10.2009 lagen zu insgesamt **92** Verdachtsfällen **75** positive und **17** negative Ergebnisse vor (inkl. okulare Beurteilung). Bei den positiven Fällen sind die erforderlichen Maßnahmen umgehend angeordnet worden.

Die Befallsherde verteilen sich auf **8** politische Bezirke der Steiermark.

Die kartographische Darstellung ist unter der Internetadresse <http://feuerbrand.steiermark.at> abrufbar. Diese berücksichtigt jedoch nicht die Fälle, in denen von den Sachverständigen bereits auf Grundlage einer okularen Beurteilung erfolgreich Bekämpfungsmaßnahmen angeordnet werden konnten. Allerdings ändern diese Fälle das regionale Verteilungsmuster kaum und sind keine zusätzlichen Bezirke betroffen.

Im Formblatt auf Seite 9 sind diese Fälle jedoch als Outbreak berücksichtigt.

3. MONITORING-MASSNAHMEN

3.1 Zeigerpflanzen – Bonitur

Durch den Entfall des Schutzgebietsstatus wurden die Bonituren am früheren Zeigerpflanzenetz im Jahr 2009 eingestellt.

3.2 Blühtermine ausgewählter Feuerbrand-Wirtspflanzen

Auch die über viele Jahre von Herrn Ing. Norbert Fischerauer erfolgte Erhebung der Blühtermine wurde heuer eingestellt.

3.3 Kontrollen

Bei allen in den Amtlichen Verzeichnissen nach dem Pflanzenschutzgesetz 1995 und dem Pflanzgutgesetz 1997 eingetragenen Inverkehrbringern und Versorgern sowie stichprobenartig auch bei Abgabestellen von Feuerbrand-Wirtspflanzen an Endverbraucher wurden Kontrollen vorgenommen. 2009 gab es dabei keine Beanstandungen.

3.4 Medienecho, Publikationen

Das Medienecho im Jahr 2009 widerspiegelt in etwa die diesmal undramatische Feuerbrandsituation. Der Diskussion um die Ausbringung von Antibiotika im Freiland und möglichen Rückständen insbesondere in Honigen, aber auch an Kernobst selbst, ist auch heuer wieder Gegenstand der Berichterstattung in den tagesaktuellen Medien gewesen.

Die Rückstandsuntersuchungen im Rahmen des Honigmonitoring 2009 haben die Unbedenklichkeit der Honige ergeben.

Einschlägige Fachzeitschriften sowie Rundschreiben und Mitteilungen der Obstbauorganisationen und der Beratungsdienste haben sich auch heuer wieder der Feuerbrandproblematik angenommen und wertvolle Informationsarbeit geleistet.

4. ANHANG - FORMBLATT

Results of survey of a Non-Protected Zone

Pest	Erwinia amylovora
Country	Österreich
Region	Steiermark
Period of Report	12.05. – 16.10.2009

Visual Inspections						
Host	Location	Timing	Unit of inspection	Number inspected	Number	Positives
Malus	8 Bezirke	12.05. – 16.10.2009	VOP	58	58	47(1)
Pyrus	7 Bezirke	12.05. – 16.10.2009	VOP	27	27	23(1)
Cydonia	1 Bezirk	12.05. – 16.10.2009	VOP	1	1	1
Chaenomeles	1 Bezirk	12.05. – 16.10.2009	VOP	1	1	1
Crataegus	2 Bezirke	12.05. – 16.10.2009	VOP	2	2	2
Sorbus	1 Bezirk	12.05. – 16.10.2009	VOP	1	1	1
Cotoneaster	1 Bezirk	12.05. – 16.10.2009	VOP	1	1	0
Nonhost	1 Bezirk	12.05. – 16.10.2009	VOP	1	1	0

Laboratory Inspections		
Unit of Inspection	Number Inspected	Positives
VOP u. FOP	4	2

Outbreaks			
Total found during period of report	Total number eradicated	Total number remaining in NPZ	Total number >2 years old
75	75	0	0

Zur Erläuterung: Die fettgedruckten Zahlen in Klammern bei „Positives“ beziehen sich auf die durch Labortestung der AGES bestätigten Feuerbrandfälle.

IMPRESSUM

Herausgegeben von:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
FA 10B - Landwirtschaftliches Versuchszentrum, Ragnitzstraße 193, 8047 Graz
Leiter: Hofrat Dipl. Ing. Josef Pusterhofer

Referat Amtlicher Pflanzenschutzdienst und Qualitätsklassenkontrolle
Leiter: Dr. Reinhard Biedermann

Redaktion und Inhalt:

Mag. Peter Hohengaßner
Referat Amtlicher Pflanzenschutzdienst und Qualitätsklassenkontrolle

Hofrat Dipl. Ing. Josef Pusterhofer
FA 10B - Landwirtschaftliches Versuchszentrum

Druck:

FA 10B - Landwirtschaftliches Versuchszentrum,
Eigendruck
Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung des Herausgebers erlaubt.